



Sardinien im Frühjahr

Sa., 13.04 – Mo., 22.04.2024

HIGHLIGHTS:

- „La dolce vita“ – Kombination aus Aktiv- und Genussreise
- sonnige Radtouren mit Meerblick
- familiäres, ruhiges Hotel nur 400 m vom Sandstrand entfernt
- vom Hotelchef persönlich geführte Touren mit vielen Insiderinfos

LEISTUNGEN:

- Reise im modernen 4 Sterne Fernreisebus inkl. schonendem Fahrrad- und Gepäcktransport
- Tourenführung, Radreisebegleitung inkl. Pannendienst
- Fährüberfahrt Genua – Porto Torres – Genua in Vierbettkabine, innen
- 7 Übernachtungen inkl. Frühstück und 3 Abendessen
- Ausflug zur „Eselinsel“ Asinara

DAS KOSTET EXTRA:

- Zuschlag Einzelzimmer 190 €
- Zuschlag DZ zur Alleinbenutzung 240 €
- Zuschlag Doppelkabine hin/rück pro Person 90 €
- 8- oder 16-Gang-Leihfahrrad mit Ortlieb-Packtasche und Schloss 100 €, Leih-Pedelec 240 €
- Getränke, Souvenirs, nicht benannte Mahlzeiten

TEILNEHMER:

min. 16, max. 28 Gäste

Veranstalter: Sausewind Oldenburg GmbH

Preis pro Pers. im 2-BZ

1.520 €

Angenehme Temperaturen, Sonne und süßes Leben genießen! Radeln Sie mit uns über die einmalig schöne italienische Insel im Mittelmeer – kulinarische Genüsse und gesellige Weinproben sind natürlich Teil des Programms. Während der Guide Sie auf den Etappen führt, können Sie in aller Ruhe Landschaft und Natur genießen: Den Blick auf's Meer, das in der Ferne liegende Gebirge, ausgedehnte Artischockenfelder, Strände und Badebuchten. Sowohl gemütliche als auch ambitionierte Radfahrer finden eine große Auswahl an wunderschönen Routen entlang der Küste oder ins Inland.

Charakteristik:

Frühjahr und Herbst sind idealen Zeiten um Sardinien per Pedale zu erkunden – es ist angenehm warm, das Klima ist recht mild, und man wird meist von der Sonne verwöhnt. Die überwiegend flachen sardischen Küstenstriche erlauben entspanntes Radfahren in gemütlichem Tempo. Die Touren ins Inselinnere sind teilweise hügelig und erfordern eine gute Grundkondition (Fahrrad mit kleinen Berggängen empfohlen). Sie radeln täglich variabel zwischen 15 und 84 km auf Nebenstraßen und gut befahrbaren Feldwegen – bei den längeren Touren kann man mittags aufhören und sich in den Bus setzen.

Wohnen:

In Ihrem Hotel an der Nordwestküste, ruhig in einem kleinen Dorf La Ciaccia gelegen, beziehen Sie stilvoll, mediterran eingerichtete Doppelzimmer in den Ferienhäusern „Sa Fiorida“ mit jeweils eigenem Badezimmer. Haben Sie ein Einzelzimmer gebucht, wohnen Sie im Haupthaus, wo alle während der Tour frühstücken werden.

Essen:

Sardische Spezialitäten, selbst gewählte typische italienische Frischeküche, natürlich leckeres Eis, echten Espresso und ein abwechslungsreiches Frühstück werden Sie genießen.

Reiseverlauf:

1. Tag:

Komfortbusreise mit Zustiegsmöglichkeiten auf der Strecke Oldenburg-Basel zum Fährhafen Genua. Schwarzwaldpanorama, Alpenkulisse, die Poebene um Mailand, das größte Reisanbaugebiet Europas und die Ausläufer des Apennin gewähren schöne Ausblicke in die immer mediterraner werdende Umgebung. Um 20.30 Uhr legt das Schiff zur 11-stündigen Überfahrt nach Porto Torres ab. An Bord übernachten Sie in Vier-

bettkabinen, können im Restaurant speisen oder noch einen kleinen Deckspaziergang machen.

2. Tag:

Nach einer erholsamen Nacht auf See erreichen Sie am Morgen Ihre Urlaubsinsel. Willkommen in einer anderen Welt! Der Bus bringt Sie auf kurzer Fahrt zu Ihrem Hotel an der Nordwestküste. Entlang der Strecke zwischen La Ciaccia und Valledoria befindet sich ein 4 km langer Radweg, welcher Ihr Hotel mit dem Hauptort verbindet. Eine kleine Orientierungsradtour am Nachmittag erklärt die Umgebung, vielleicht finden Sie schon einen schönen Platz am Strand für einen guten Espresso oder ein kurzes Bad.

3. Tag:

Ausgehend von der Küste von La Ciaccia führt der Weg mit einem leichten Anstieg nach La Muddizza. Danach geht es hinab über die weiten Artischockenfelder Valledorias. Ein weiterer mittelschwerer Anstieg in Richtung Sedini wird mit herrlicher Aussicht über die Felder Valleorias bis zum Meer entlohnt. Highlight der heutigen Tour ist der Elefantenstein, eine mystische Grabstätte aus der Nuraghenzeit. Sie nähern sich langsam dem Monte Ossoni, einem kleinen Bergmassiv vulkanischen Ursprungs. Einmal auf der Spitze angekommen kann man bei guten Wetterbedingungen in der Ferne die Asinara-Insel und die Küste Korsikas sehen. (30 km)

4. Tag:

Per Bus geht es nach Porto Torres zum Anleger. Von dort nehmen Sie die Fähre auf die Insel Asinara. Diese wurde im Jahr 2000 zu einem Nationalpark erklärt und ist bis heute fast unbewohnt. Es gibt keinen Autoverkehr – eher muss man einem der vielen hier wildlebenden Esel ausweichen. Im Laufe des Tages fahren Sie die schönsten Stellen der Insel an, darunter auch einen der feinsandigsten und „blauesten“ Badestrände, die wir kennen (und wir kennen viele!).

5. Tag:

Entlang des Flüsschens Coghinas radeln Sie bis zur letzten Staustufe, die zwischen der Thermalquelle Casteldoria und dem Örtchen Perfugas liegen. Die Strecke ist umgeben von endlosen Feldern und Weideflächen. Vor allem im Frühjahr taucht man als Radfahrer in ein wahres Blütenmeer ein – im Herbst leuchtet die Landschaft in schönen Ockertönen. (51 km)

6. Tag:

An diesem Tag gibt es kein offizielles Programm, damit

Sie ungestört eigenen Interessen nachgehen können, ohne das Gefühl zu haben etwas zu verpassen. Erfahrenen Radfahrern empfehlen wir die traumhafte Strecke von Valledoria nach Santa Teresa di Gallura. Aufmerksamkeit verdienen sich auch Tagesausflüge mit Routen von Valledoria nach Bortigiadas in Richtung Aggius und Tempio.

7. Tag:

Heute durchqueren Sie das Dünensystem hinter dem Strand von Badesi. Das Gebiet ist bekannt für den Anbau von feinen Trauben und einige Weine haben es schon zu internationaler Anerkennung gebracht. Die Fahrt zu dem kleinen Fischerdorf Isola Rossa führt durch enge, gepflasterte Straßen, die früher von Schmugglern verwendet wurden. An dem reizvollen Strand von La Marinedda haben Sie die Möglichkeit ein erfrischendes Bad zu nehmen oder das Meeresrauschen zu genießen. Anschließend radeln Sie direkt ins nächste Weingebiet bei Valledoria. Dort werden Sie zu einer Besichtigung der lokalen Weinberge und Verkostung des edlen Rebensaftes einkehren. (50 km)

8. Tag:

Eine sardische Zeitreise ins Mittelalter: Auf zu mächtigen und geschichtsträchtigen Burgen! Die Tour steuert zuerst die Burg von Casteldoria an. Der noch vorhandene Turm blickt zum einen über das Meer und zum anderen auf die am Fuße liegenden Thermen von Casteldoria. Von dort führt der Weg zunächst entlang des Coghinias bis in das Landesinnere nach Chiaramonti. Auch diese Burg ist Teil des Befestigungssystems, welches die genuesische Herrscherfamilie zum Schutz der Region Anglon angelegt hatte. Zum krönenden Abschluss führt die Radtour nach Castelsardo. Die befestigte Stadt wurde mit dem Namen Castelgenovese gegründet – ebenfalls Besitz der Familie Doria von Ligurien. Als eine der Bastionen im Kampf gegen die katalanisch-aragonesischen Invasionstruppen erstellte Befestigung, wurde die Burg im vierzehnten Jahrhundert letztendlich erobert und von seinen neuen Herrschern in Castellaragoneise umgetauft. Nach der Befreiung von den katalanischen Besatzern erlangte der Ort seinen aktuellen Namen Castelsardo. (50 – 84 km)

9. Tag:

Noch einmal richtig Sonne tanken, ein Souvenir kaufen und einen Cappuccino genießen – bevor es am späten Nachmittag zum Hafen geht. Um 20.30 Uhr legt das Schiff nach Genua in Porto Torres ab. Übernachtung auf der Fähre nach Genua.

10. Tag:

Morgens vielleicht ein bedauernder Blick zurück auf's blaue Meer, dann geht es via Milano, St. Gotthard und Basel wieder zurück nach Deutschland. Oldenburg erreichen wir in den späten Abendstunden.

Änderungen vorbehalten, sofern der Charakter der Reise nicht beeinträchtigt wird.

Bitte lesen Sie auch unsere AGB sowie das Formblatt zur Unterrichtung des Reisenden bei einer Pauschalreise.